

Zur Filmproduktion

Alexandra Amling

Das Buch »Film production in Cambodia« ist der dritte Band aus der Schriftenreihe der Thüringisch-Kambodschanischen Gesellschaft. Kirstin Willes Beitrag dazu ist ihre Diplomabschlussarbeit, die, in englischer Sprache verfasst, von der Filmproduktion und desolaten Situation des kambodschanischen Kinos handelt. Basis des Buches bildet Willes Feldforschung in Kambodscha.

Aufgeteilt ist das Buch in drei Abschnitte: Das erste Kapitel gibt einen historischen Überblick über die Film- und Kinolandschaft Kambodschas, ausgehend von den Anfängen des Kinos in den 1940er Jahren bis heute. Im zweiten Kapitel widmet sich Kirstin Wille den Problemen und Zuständen der kambodschanischen Filmindustrie. Eine theoretische Auseinandersetzung mit dem Filmgeschäft allgemein und eine Darstellung mit anschließender Analyse der Feldforschung liefert das dritte und letzte Kapitel.

Das Abfassen in englischer Sprache mag angesichts der Möglichkeit, die Studie einem breiteren, das heißt internationalem, Publikum zugänglich zu machen, sinnvoll erscheinen. Jedoch wird die Qualität des Buches durch teils erhebliche Grammatikfehler gemindert, was die Vermutung nahe legt, dass das Buch ohne Mitwir-

Kirstin Wille

Film production in Cambodia. Conditions and structure of the Cambodian film production market – demand and supply in consideration of film genre

2009. Schriftenreihe der Thüringisch-Kambodschanischen Gesellschaft Band 3, ISBN: 978-3-9811860-2-4, 20 Euro

kung eines englischen Muttersprachlers entstand. Hinzu kommen viele Rechtschreibfehler, was auf eine mangelhafte Überarbeitung des Skriptes schließen lässt: fehlende Buchstaben und das Aufeinanderfolgen gleicher Wörter in einem Satz, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Es gibt einen guten Eindruck der Medienlandschaft

Die ersten beiden Kapitel sind in einem leicht verständlichen Stil verfasst, die einzelnen Zitate der Interviewpartner lockern den Text auf und geben einen guten Eindruck von der

kambodschanischen Film- und Medienlandschaft.

Der historische Teil, ein kurzer Abriss über Kambodschas jüngere Geschichte und deren Auswirkung auf die Filmlandschaft, mutet mit seinen 26 Seiten, gemessen an der Seitenzahl, die die beiden anderen Kapitel einnehmen, etwas dürftig an, liefert aber einen ausreichenden Rahmen, um die spätere Darstellung der Zustände in der kambodschanischen Filmindustrie zu verstehen.

Die rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen für (kambodschanische und internationale) Filmemacher werden detailliert und genau im zweiten Kapitel beschrieben und zeugen von einer intensiven Beschäftigung mit der Materie. Jedoch haben die unter Punkt 2.4 beschriebenen Ratschläge für internationale Filmemacher eher das Niveau eines Reiseführers als einer wissenschaftlichen Arbeit. Wie eine Checkliste führt die Autorin einzelne Punkte (Wetter, Einreise- und Zollbestimmungen etc.) für Filmemacher an. Schaut man sich den Titel des Buches an, wirkt

dieser Teil des zweiten Kapitels etwas fehl am Platz. Es endet eher abrupt mit einem eher negativem Fazit, laut dem Kambodscha einerseits finanziell und politisch noch nicht so weit sei, den Standards der westlichen Filmindustrie zu genügen, und andererseits sich selbst im Weg stehe, dem kambodschanischen Volk die Unterhaltung zu bieten, nach der es verlangt. Kirstin Willes nachfolgende Studie soll dazu beitragen, den kambodschanischen Filmemachern die Werkzeuge zu geben, die Filmlandschaft neu, den Wünschen des Volkes entsprechend, zu gestalten.

Es ist schade

Der Übergang zum theoretischen Teil der Arbeit ist nicht sonderlich gelungen. Man gewinnt den Eindruck, dass die Autorin nach einer stichpunktartig anmutenden Verarbeitung ihres Materials (Kapitel 1 und 2) das Bedürfnis hatte, dem Buch mehr Substanz zu geben. Der Theorieteil ist sprachlich komplexer und teilweise schwer verständlich und hätte in kürzerer Form eher an den Anfang gepasst.

Es ist schade, dass Kirstin Wille ihre Ergebnisse in Statistiken mit anschließenden Erläuterungen wiedergibt. In Anbetracht des Titels und ihrer Intention wäre es schöner gewesen, mehr Zitate zu lesen, um ein genaues Meinungsbild zu erhalten. Dies hätte den Text lesbarer gemacht. Ihre Daten wirken am Ende des Buches leider etwas verloren, obwohl sie der Grundstein für die Neu- bzw. Umgestaltung von Kambodschas Filmindustrie sein sollen.

Die Rezensentin ist Doktorandin am Institut für Südostasienwissenschaften an der Universität Frankfurt/M. und promoviert über die Auswirkungen des UN-Tribunals gegen die Verbrechen der Roten Khmer.

buchbesprechung